

R.

Rae, James R., geb. 1716, war Docent der Chir. an der damaligen Incorporation of Surgeons zu Edinburg, gab „practical discourses on cases of importance in the Royal Infirmary“ schon einige Jahre vor 1772 und war demnach der erste Lehrer der klin. Chir. in Edinburg. Er starb 1791.

The Scotsman, April 4, 1888.

G.

Raban, Rhabanus, s. HRABANUS, Bd. III, pag. 295.

Radel, Petit-R., s. PETIT-RADEL, Bd. IV, pag. 544.

Raige-Delorme, Jacques R.-D. (s. Bd. IV, pag. 661), starb 22. Jan. 1887.

G.

Raikem, Antoine-François-Joseph R. (s. Bd. IV, pag. 662).

Marinus in Mém. de l'Acad. roy. de méd. de Belg. IV, 1857, pag. 259.

G.

Raimpotus, s. GARIOPONTUS, Bd. II, pag. 497.

Ramaer, Johannes Nicolaas R. (s. Bd. IV, pag. 663), geb. 20. April 1817, starb 2. Nov. 1887 an Gangraena senilis; an seinem Grabe vereinigten sich fast alle Psychiater Hollands, weil sie in ihm nicht allein den General-Inspector der Staatsaufsicht über Geisteskranke, sondern auch den Vortrefflichsten der Ihrigen verehrten. Er war eine durch Körper- und Geistesgaben imponirende Persönlichkeit, ein tüchtiger Gelehrter mit grosser praktischer Erfahrung, ein vortrefflicher Psychiater, welchem Zweige der Wissenschaft er sein ganzes Leben gewidmet hat, wie u. A. aus der, wenige Tage vor seinem Tode veröffentlichten, von grosser Belesenheit und vollkommener Meisterschaft in dem vielumfassenden Gegenstande Zeugniß ablegenden Abhandlung: „*De onderscheiding der Psychosen*“ (Utrecht 1887), welche er, in Folge des 1885 in Antwerpen abgehaltenen internat. Congresses für Psychiatrie und Neuropathologie, der von ihm gestifteten „Nederl. Vereeniging voor Psychiatrie“ zur Beurtheilung übergeben wollte, auf das Deutlichste hervor-
geht. R. war ein Mann der Initiative, der die einmal zur Reife gekommenen Ideen auch zur Ausführung zu bringen wusste und hat sich dadurch um die „Nederl. Maatsch. ter bevordering der Geneeskunst“, die „Nederl. Vereeniging voor Psychiatrie“, den „Fonds ter ondersteuning van behoeftige Weduwen van Geneeskundigen“ sehr verdient gemacht, von welchen Vereinen der erste aus Dankbarkeit sein Grab mit einem Denkstein zieren wird, obgleich R. sich selbst durch seine wissenschaftl. und socialen Arbeiten ein monumentum aere perennius errichtet hat.

C. E. Daniels.

Ramirez, Liao R., hervorrag. mexican. Arzt, geb. 23. Sept. 1831 in Durango, wählte, nach manchen Berufsänderungen, die Med., verliess 1863 mit der republikan. Regierung die Hauptstadt und folgte ihr in's Innere. Später ging er nach Europa, besuchte die Spitäler Deutschlands, Spaniens, Belgiens, Frankreichs, hielt 1867 auf dem internat. med. Congress zu Paris einen Vortrag über Leberabscesse und starb, nach Mexico zurückgekehrt, am Typhus 1. März 1868.

Mit Ausnahme seiner ersten Arbeit: „*Studien über chloro-anämische Krankheiten*“, erschienen die übrigen sämtlich in der *Gaceta medica di Mexico*, so die über eiterige Infection, über Vaccine, über Neuralgien, über Kaiserschnitt nach dem Tode, über Obliteration der Vena jug., über eine angeborene Fissur des Sternum, über Rheumatismus simplex und blennorrhagicus etc.

Manuel Soriano in *Gac. med. di Mexico*. IV, Nr. 6, 1869, pag. 87.

Pgl.

Ramos, Simon R., span. Arzt des 17. Jahrh., geb. in Sevilla, Decan des Colleg. der Aerzte daselbst und später Leibarzt des Grafen von Niebla, prakticirte auch in Osuna. Er war ein sehr verdienstvoller Arzt und verfasste zahlreiche Schriften, deren Verzeichniss bei MOREJON gegeben ist. Wir citiren: „*Apologiam argenti vivi temperamento atque usu unctionis hydrargyri tam in universis juncturis quam in capite*“ (Sevilla 1606) — „*Apologia miscellanea et promiscua adversus quaedam placita doctoris amici circa serum lactis et ptysanam; probatur in ea, serum lactis esse frigidum et humidum etc.*“ (Osuna 1622).

Morejon, IV, pag. 243.

Pgl.

Ramsbotham, John R. (s. Bd. IV, pag. 665), lebte nicht im 17. und 18. Jahrh., sondern war geb. 30. Juni 1767 zu Bradford in Yorkshire, war zuerst Lehrling eines Chirurgen in Barnsley, studirte dann in der Infirmary zu Leeds, darauf 3 Jahre lang im St. Barthol. Hosp., Lock Hosp. und der med. Schule in Windmill-Street zu London, wurde Member des R. C. S., kehrte nach Wakefield in Yorkshire zurück, siedelte aber 1797 nach Richmond in Surrey über, später nach London, wurde Dr. med., prakticirte als Consult. Obstetrician und war betheiligte an der Gründung der „Assoc. of Surgeon-Apothecaries of England and Wales“, durch deren Einwirkung die Apothecaries Act 1815 entstand. R. selbst war zum Assist. Physic. der Royal Maternity Charity ernannt worden, wurde 1815, als Nachfolger von DENNISON, Physic. bei derselben (blieb in dieser Stellung bis 1827) und Dozent am London Hospital. 1839, nach einem leichten Schlaganfall, zog er sich auf's Land zurück, erreichte jedoch ein Alter von 80 Jahren, indem er erst 4. Mai 1847 zu Tottenham starb.

London Medical Gazette. New Ser. IV, 1847, pag. 835, 1096.

G.

* Randacio, Francesco R., zu Palermo, geb. zu Cagliari (Insel Sardinien), studirte daselbst, wurde 1849 promovirt, ging zu weiterer Vervollkommnung in der Anat. nach Turin, wurde 1853 zum 2. Prosector, in demselben Jahre zum Prosector in Cagliari und Supplenten der Anat., 1855 zum Dozenten der Anat. zu Sassari, 1857 zum Prof. e. o. ernannt, 1862 vom Minister Matteucci an die Univers. Palermo geschickt, wo er 1863 zum ord. Prof. der normal. menschl. Anat. und zum Director des anat. Cabinets ernannt wurde. Seit 1876 lehrt er, auf Vorschlag der Facultät, nur Embryologie. Er schrieb: „*Cenno clinico dei colerosi dell' ospedale delle orfanelle ec.*“ (1854), worin er die Contagiosität der Cholera bekämpft — „*Nuovi rami del ganglio sfeno-palatino*“ (1863) — „*Sui nervi del gusto*“ (1870) — „*Sul cuore di un feto, studii ec.*“ (1871) — „*Considerazioni anatomo-fisiol. sul foro di Botallo e sul canale arterioso*“ (1876); ausserdem eine Anzahl anthropolog. Arbeiten, darunter: „*Su talune questioni etnografiche letterarie al prof. Luigi Cabori*“ (1870) — „*D'un encefalo anormale e cranio relativo in raffronto col siculo ed altri studii*“ (1874) u. s. w., dazu verschied. Artikel im *Dizion. delle sc. med.* In den Jahren 1866, 67 war er Municipal-Sanitäts-Director und leistete bei der Cholera-Epidemie von 1866 ausgezeichnete, durch eine auf ihn geprägte Medaille anerkannte Verdienste. G.

Rangonus, s. PHILOLOGUS, Bd. VI, pag. 963.

Ranke, Hans Rudolph R. (s. Bd. IV, pag. 667), starb im Jan. 1887 nach halbjähr. Erkrankung. Er war ein ausgezeichnete Operateur, vortrefflicher Dozent und hat die antiseptische Wundbehandlung in Holland am Kräftigsten

befördert. Seine ausgedehnte kostbare chir. Bibliothek hat er testamentarisch der Groninger Universität überwiesen und sich auch dadurch um sein neues Vaterland sehr verdient gemacht.

C. E. Daniels.

Rapp, Georg von R. (s. Bd. IV, pag. 670), wurde wegen seiner Neigung zu RADEMACHER und HAHNEMANN seiner Professur enthoben, war später der Centralpunkt der Homöopathie in Württemberg und starb 27. Nov. 1886, 68 J. alt.

Leopoldina. 1886, pag. 217.

G.

Rasori, Giovanni R. (s. Bd. IV, pag. 672).

G. Chiappa, Vita di G. R. Milano 1838. c. ritr.

G.

Rast, Samuel Karl R., verdienter bayer. Militärarzt, geb. 1811 zu Trostberg in Oberbayern, als Sohn des Landgerichts-Physicus J. B. R., studierte in München, bereiste 1833—35, als Begleiter eines russ. Generals, Griechenland und einen Theil des Orients, trat 1835 in den bayer. Militärdienst und kam 1853 als Reg.-Arzt nach Würzburg, wo er, nachdem er die Feldzüge von 1866 und 1870, 71 mitgemacht, bis zu seiner 1874, als General-Stabsarzt, erfolgten Pensionirung, zuletzt in der Stellung eines Corps-Generalarztes, verblieb und 13. Jan. 1879 verstarb. Gestützt auf reiches Wissen, eine langjähr. dienstl. Erfahrung, ein gesundes Urtheilsvermögen und eine nie versagende Arbeitskraft, war er jeder, auch der schwierigsten Aufgabe gewachsen und war hierdurch, wie durch seine Ordnungsliebe, Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit einer der hervorragendsten Militärärzte, die das bayer. Heer je gehabt hat.

Port im Bayer. ärztl. Intelligenzbl. 1879, pag. 57.

G.

Ratzburg, Julius Theodor Christian R., bekannter Naturforscher, geb. 16. Febr. 1801 zu Berlin, studierte daselbst, wurde hier 1817 Apotheker, studierte von 1821 an Med., wurde 1825 Doctor derselben, war von 1828—30 Privatdocent der Pharmakol. an der dortigen Universität, von 1831 an Prof. der Naturwissensch. an der höheren Forst-Lehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, seit 1866 als Geh. Reg.-Rath, lebte zuletzt in Berlin und starb 24. Oct. 1871. Für die Medicin ist er von besonderer Bedeutung durch die, zusammen mit J. F. BRANDT und F. G. HAYNE herausgegebene „Darstellung und Beschreibung der Arzneigewächse, welche in die neue Preuss. Pharmacopöe aufgenommen sind, nach Familien geordnet u. s. w.“ (4 Bde., Berlin 1829—41, 4., m. 220 Taff.) und zusammen mit Ersterem: „Medicin. Zoologie oder . . . Beschreibung der Thiere, welche in der Arzneimittellehre in Betracht kommen“ (2 Bde., Ib. 1829—33, m. Taff., 4.) und mit Demselben: „Abbildung und Beschreib. der in Deutschland wachsenden Giftgewächse“ (6 Hefte, Ib. 1828—31, 4.). Ausserdem zahlreiche naturwissenschaftl. Schriften, namentlich die den Forsten schädlichen Insecten und Pflanzen und andere forstwirthschaftl. Arbeiten. Für das Berliner encyclop. Wörterb. der med. Wissensch. schrieb er den Art. „Bandwürmer“ u. s. w.

Callisen, XV, pag. 366; XXXI, pag. 364.

G.

Rayger, Karl R., Physicus zu Pressburg, wurde 1667 zu Strassburg Doctor, lieferte viele Beob. für die Miscellan. Nat. Curios., übersetzte des JAC. ROLANDI folgende Schrift aus dem Französis. u. d. T.: „Aglossostomatographia, s. descriptio oris sine lingua, quod perfecte loquitur et reliquas suas functiones naturaliter exercet“ (Ephemerid. Nat. Curios. Ann., III, 1673).

Joecher, III, pag. 1934.

G.

Read, John R., zu London, chir. Instrumentenmacher der Armee, Erfinder der Magenpumpe, schrieb über dieselbe: „Appeal to the medical profession on utility of the improved patent syringe; etc.“ (Lond. 1824) und „A vindication of his patent syringe, against interested opposition and unphilosophical objections; etc.“ (Ib. 1826). Er hatte noch andere in der Med. und Landwirthschaft gebrauchte Apparate erfunden und starb 3. Mai 1847, 87 Jahre alt.

London Med. Gaz. New Ser., IV, 1847, pag. 836.

G.

Reclam, Karl Heinrich R. (s. Bd. IV, pag. 685), starb 6. März 1887. G.

Reder, Ignaz R. (s. Bd. IV, pag. 686).

v. Siebold, Dem Andenken R.'s. Nürnberg 1797, 8. Mit Porträt. — Heusinger, Biographie R.'s. Straubing 1807, 8. G.

*Redfern, Peter R., zu Belfast, geb. zu Chesterfield, Derbyshire, 17. Dec. 1821, studierte in Edinburg, auch in Paris und Wien, wurde 1843 Member, 1851 Fellow des R. C. S. Eng., 1847 Dr. med. der Lond. Univers., 1845 Docent der Anat., Physiol. und Histol. beim Univers. and King's Coll. zu Aberdeen, 1859 Surgeon der dortigen Roy. Infirmary, wurde 1860 als Prof. der Anat. und Physiol. an das Queen's Coll. zu Belfast berufen, 1863 Prof. der Queen's Univers. in Irland, 1873 Mitglied von deren Senat und 1879 Mitglied des Senats der Royal University. Er schrieb über „*Abnormal nutrition in articular cartilages, with experimental researches on the lower animals*“ (1850) — „*On the epigastric and obturator arteries in connexion with hernia*“ (Monthly Journ. of Med., 1850) — „*Development of cancer and on tumours of the neck*“ (Ib. 1850) — „*Case of hydrophobia*“ (Ib. 1851). Red.

Rega, Hendrik Joseph R. (s. Bd. IV, pag. 687).

Martins in Mém. de l'Acad. roy. de méd. de Belg. I, 1848, pag. 178. G.

Regio, Nicolaus de, Rheginus, s. NICOLAUS DE DEOPREPIO, Bd. IV, pag. 368.

Reiche, Karl Friedrich Wilhelm R. (s. Bd. IV, pag. 691), starb 1856 (nicht 1860).

Deutsche Klinik. 1856, pag. 458. G.

*Reichel, Paul R., zu Berlin, geb. zu Breslau 23. Dec. 1858, wurde 1881 als Arzt approbirt, 1882 zum Dr. med. promovirt, war von 1881—85 Assistent der chir. Klinik in Breslau (unter FISCHER) und ist seit 1885 bis jetzt als Volontärarzt und als Assistent an der Univers.-Frauenklinik in Berlin (unter SCHROEDER und OLSHAUSEN) thätig. Literar. Arbeiten: „*Casuist. Beiträge zur Darmresektion und Darmnaht*“ (Deutsche Zeitschr. f. Chir., XIX) — „*Die Lehre von der Brucheinklemmung. Klin.-experiment. Studie*“ (Stuttgart 1886); ausserdem, neben mehreren kleineren Arbeiten, eine grosse Anzahl Referate für das Centralbl. für Chir. Red.

*Reichert, Max R., zu Berlin, geb. zu Bromberg, 7. Juni 1845, Neffe von Karl Bogislaus R. (s. Bd. IV, pag. 692), studierte in Berlin, wurde 1869 promovirt, war 1874, 75 Assistenzarzt bei V. v. BRUNS in Tübingen, seit 1876 Spezialarzt für Hals- und Nervenkrankheiten zu Rostock in Mecklenburg und siedelte als solcher 1887 nach Berlin über. Literar. Arbeiten: „*Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Zahnanlage*“ (REICHERT u. DU-BOIS' Archiv, 1869) — „*Zur Radicaloperation der Varicocele*“ (v. LANGENBECK's Archiv, XXI) — „*Eine neue Methode zur Aufrichtung des Kehldeckels bei laryngoskop. Operationen. Ein Beitrag zur Mechanik des Kehlkopfs*“ (Ib. 1824) — „*Eine neue örtl. Behandl. der chron. Lungentuberculose und der chron. Bronchitis*“ (Deutsches Archiv f. klin. Med., 1885) — „*Ueber die laryngoskop. Behandl. der chron. und subacuten Tracheitis und Bronchitis*“ (Vortrag auf der Naturforscher-Versamml. zu Berlin, 1886 [Sect. f. Laryngologie]). In Vorbereitung waren die Arbeiten: „*Ueber die äusserliche Anwendung der Kamphersäure, besonders bei Kehlkopf-tuberculose*“ — „*Ueber rhinoskop. Operationen im Nasenrachenraume*“. Red.

*Reid, William Loudon R., zu Glasgow, studierte auf der dortigen Univers., wurde daselbst 1829 Dr. med., 1877 Fellow der Faculty of Physic. and Surg., war Out-door Physic. Accoucheur des Glasgow Maternity Hosp., bei dem er gegenwärtig Physic. und Docent der geburtsh. Klinik ist, ebenso wie Docent der Geburtsh., der Frauen- und Kinderkrankh. bei der Western Med. School. Er schrieb: „*On a new form of long forceps, with remarks on the theory of that*“

instrument in general" (Glasg. Med. Journ., 1878) — "The shape of the head of an extra-uterine foetus" (Obstetr. Journ., 1880) — "Labour obstructed from an unusual cause" (Edinb. Med. Journ., 1880).

Medical Directory.

Red.

Reider, Johann Adam Edler von R., zu Wien, war Dr. med., lebte 10 Jahre in Bukarest, bereiste von 1821 an Ungarn, Deutschland, Grossbritannien, einige der Antillen, Nord-Amerika, Holland, Frankreich, Italien u. s. w. und verfasste mehrere epidemiolog. Schriften: "Abhandl. über das gelbe Fieber, die Ursachen seiner Entstehung u. s. w." (Wien 1828; französ. Ib. 1828) — "Untersuchungen über die epidem. Sumpffieber, die Gesetze ihrer Entstehung, ihrer Verbreitung u. s. w." (Leipzig 1829); dazu mehrere Schriften und Aufsätze über die Cholera (1831), namentlich in Wien, in Sendschreiben an C. F. v. GRAEFE und RADIUS. Er starb 1864, 83 Jahre alt.

Callisen, XV, pag. 442; XXXI, pag. 399.

G.

Reimarus, Johann Albrecht Heinrich R. (s. Bd. IV, pag. 695).

Veit, Reimarus etc. Hamburg 1807. — Sieveking, Lebensbeschreibung Reimarus', von ihm selbst aufgesetzt. Hamburg 1814, 8. Mit Portrait.

G.

*Reinhard, Hermann R., zu Dresden, geb. daselbst 15. Nov. 1816, studierte in Leipzig, Wien, Paris, wurde 1840 promovirt, war seit 1845 prakt. Arzt in Bautzen, von 1855—65 zugleich med. Beisitzer der dortigen Kreis-Direction, von 1865—72 Medicinal-Referent im k. Ministerium des Innern und ist seit 1872 Präsident des k. sächs. Landes-Medicinal-Collegiums. Er gab heraus eine Sammlung der sächs. Medicinalgesetze, Jahresberichte über das sächs. Medicinalwesen seit 1873 und verfasste mehrere, die Hygiene betreff. Journal-Artikel, auch solche entomolog. Inhalts in Fachzeitschriften.

Red.

*Reinhard, Karl Wilhelm R., geb. zu Neuwied a. Rh. 25. Aug. 1849, studierte in Würzburg, Marburg, Bonn, Göttingen, machte den Feldzug gegen Frankreich mit, wurde 1873 promovirt, war in der Psychiatrie Schüler von L. MEYER in Göttingen, in dessen Klinik er auch 1½ Jahr Volontärarzt war; er war seit 1874 als Psychiater in den Irrenanstalten zu Königlutter, Dalldorf bei Berlin thätig und ist zur Zeit 2. Arzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg bei Hamburg. Literar. Arbeiten: "Die Eigenwärme in der allgem. progressiven Paralyse der Irren" (Archiv für Psych. u. Nervenkrankh., X) — "Ueber die Anwendung und Wirkung des Hyoscyamin bei Epileptischen u. Geisteskranken" (Ib. XI) — "Beitrag zur Aetiologie der allgem. progress. Paralyse der Irren, mit besond. Berücksicht. des Einflusses der Syphilis" (Zeitschr. für Psych., LXI) — "Ueber Muskelphänomene" (Archiv für Psych. u. Nervenkrankh., XV) — "Zur Frage der Hirnlocalisation, mit besond. Berücksichtigung der cerebralen Sehstörungen" (Ib. XVII, XVIII).

Red.

Reinhold, Karl Heinrich Theodor R., aus dem Hannover'schen, promovierte zu Göttingen 1831, war Arzt im Piraeus und starb 31. Aug. 1880. Er gab heraus: Ἰπποκράτης. Κομιδὴ Carol. H. Th. Reinhold (Athen 1864—67), griechischer Text, mit kritischen Noten, nur die wichtigsten Schriften enthaltend, Ausstattung ärmlich (HAESER), u. s. w.

J. Ch. Huber (Memmingen).

Reisinger, Franz R. (s. Bd. IV, pag. 698).

Franz Seitz, Festeide zu F. R.'s 100jähr. Geburtstage in Münchener med. Wochenschrift. XXIV, 1887, pag. 412, 432, 454.

G.

Reissner, Friedrich Wilhelm R., zu Darmstadt, geb. 19. April 1834 zu Magdeburg, studierte in Giessen und Berlin, wurde 1855 promovirt, war 1858 Assistenzarzt am grossherzogl. hess. Landeshospital Hofheim, 1865—70 Director daselbst, seit 1873 Mitglied der obersten Medicinalbehörde des Grossherzogthums Hessen, später, bis zu seinem 28. Aug. 1887 zu Bern in der Schweiz erfolgten Tode, Geh. Ob.-Med.-Rath, vortrag. Rath in der Ministerial-Abtheilung für öffentl.

Biogr. Lexikon. VI.

62

Gesundheitspflege und Vorstand des Landes Impfinstituts. Er hatte geschrieben: „*Ueber gelösten Schleimstoff (Mucin) im menschl. Harn*“ (VIRCHOW'S Archiv, XXIV) — „*Ueber Einspritzungen von Arzneimitteln in das Unterhautbindegewebe bei Geisteskranken*“ (Allgem. Zeitschr. für Psych., XXIV) — „*Eine einfache Methode zur Aufbewahrung thier. Impfstoffs*“ (Deutsch. med. Wochenschr., 1881). G.

Rejes, s. REYES, Bd. V, pag. 3.

*Rembold, Sigmund R., zu Stuttgart, geb. zu Leutkirch, Württemberg, 8. Febr. 1855, studierte in Innsbruck, Tübingen, München, Berlin, wurde 1877 promovirt, war seit 1878 prakt. Arzt in Leutkirch, wurde 1881 Referent im königl. württemb. Medicinal-Collegium und ist seit 1884 Medicinalrath. Er schrieb: „*Ueber Pupillarbewegung und deren Bedeutung bei den Krankheiten des Centralnervensystems. Gekr. Preisschrift*“ (Tübingen 1878) — „*Untersuchh. über den Einfluss des Schreibens auf Auge und Körperhaltung des Schulkindes*“ (Stuttg. 1883), zusammen mit R. BERLIN. Red.

Renhac, Solayrès de, s. SOLAYRÈS DE RENHAC, Bd. V, pag. 458.

Renzi, De, Salvatore, vergl. auch Bd. II, pag. 156.

Reumont, Alexander R. (s. Bd. IV, pag. 714), starb zu Aachen 8. Juli 1887, als Geh. San.-Rath. G.

*Reye, Daniel Wilhelm R., geb. zu Ritzbüttel 22. Jan. 1833, studierte in Heidelberg und Göttingen, besuchte später Wien und Prag, war seit 1856 Assistenz-, bezw. 2. Arzt bis 1866, von da an Oberarzt der Irrenanstalt Friedrichsberg bei Hamburg und gab Jahresberichte derselben heraus. Red.

*Reynolds, John Russell R. (s. Bd. V, pag. 5), ist geb. zu Romsey, Hampshire, 1828. Red.

Rhabanus, Raban, s. HRABANUS, Bd. III, pag. 295.

Rheginus, ein Arzt der methodischen Richtung, der von GALEN zugleich mit PROCLUS und ANTIPATER genannt wird (X, pag. 52). J. Ch. Huber (Memmingen).

*Rheinstaedter, August R., zu Cöln am Rhein, geb. daselbst 31. März 1839, studierte in Bonn und Berlin, war 1858 Assistent der Anatomie in Bonn unter M. J. WEBER, wurde in Berlin 1861 promovirt, war in Cöln prakt. Arzt von 1862—74, bildete sich zum Specialarzt für Gynäkol. 1874/75 unter KOEBERLE, GUSSEROW, SPIEGELBERG und SIMON aus und ist seitdem Frauenarzt und Geburtshelfer in Cöln, Inhaber einer Privatklinik, Gründer der specialärztl. Poliklinik zu Cöln 1878, Sanitätsrath seit 1882. Er ist Vorsitz. des Allgemeinen ärztl. Vereins zu Cöln. Literar. Arbeiten: „*Die Diagnose der Ovariencysten und die Indicationen ihrer Behandlung*“ (Berl. klin. Wochenschr., 1875) — „*Die extra-uterinen Gebärmutterblutungen*“ (VOLKMANN'S Samml. klin. Vorträge, Nr. 154) — „*Ueber weibl. u. männl. Sterilität*“ (Deutsche med. Wochenschr., 1879) — „*Ueber weibl. Nervosität*“ (VOLKMANN'S Samml. klin. Vorträge, Nr. 188) — „*Vorschläge zur Einführung der obligator. Antisepsis für die Hebammen*“ (EULENBERG'S Vierteljahrsschr., 1881) — „*Die Uterusrupturen in forens. Beziehung*“ (Ib. 1881) — „*Die Einnähung der Tumorbasis in die Bauchwunde als Hilfsmittel bei nicht zu vollendenden Ovariectomien*“ (Zeitschr. f. Geburtsh. und Gynäkol., X) — „*Prakt. Grundzüge der Gynäkologie*“ (Berlin 1886). Red.

Ribert, Vétillart du R., s. VÉTILLART DU RIBERT, Bd. VI, pag. 100.

Ricco, Frederico R., zu Neapel, war Director des Osped. della Pace, in welchem er eine Kinderklinik einrichtete. Er hat auch thätig bei der Errichtung des grossen Irrenhauses zu Nocera mitgearbeitet; sein Project, eine besondere Anstalt für geisteskranken Verbrecher, ein „manicomio-carcere“ zu errichten, kam jedoch nicht zur Ausführung. Er hat literarisch Viel gearbeitet, namentlich über

klinische Psychiatrie. Sein Tod erfolgte 2. Sept. 1887, auf einer Eisenbahnfahrt von Salerno nach Neapel.

Lancet, 1887, II, pag. 639.

G.

*Richardson, Benjamin Ward R. (s. Bd. V, pag. 12), entdeckte 1865 die „Septine“, 1866 die anästhesir. Wirkung des Aether-Spray, führte das Methylen-Bichlorid als Anästheticum ein, entdeckte den Einfluss, welchen Amylnitrit auf Tetanus und andere krampfhaft. Affect. hat, gründete und gab einige Jahre das „Journ. of Public Health“ und später „Social Science Review“ heraus. 1817 ernannte ihn die Univers. zu St. Andrews zum Ehren-Dr. der Rechte.

Men of the time. II. ed., pag. 928.

Red.

Richarz, Franz R., Psychiater, geb. 4. Jan. 1812 zu Linz am Rhein, studierte in Bonn und gewann dort durch FR. NASSE Vorliebe für Psychiatrie, promovierte 1835 mit der Diss.: „*De vesaniae cognitione atque cura quaedam*“, wurde Assistent und später 2. Arzt an der damals unter MAX JACOBI blühenden Heilanstalt zu Siegburg, wo die Grundlage der Psychiatrie in der somat. Schule wesentlich gefördert wurde. Sein scharfer Verstand erkannte die Mängel der damal. Irrenfürsorge und legte er die Ergebnisse seiner Erfahrung und seines Nachdenkens in der Schrift: „*Ueber öffentl. Irrenpflege und die Nothwendigkeit ihrer Verbesserung, mit bes. Rücksicht auf die Rheinprovinz*“ (1844) nieder. Er verlangte kleinere Anstalten und die Erbauung einer Anstalt für jeden Reg.-Bezirk, wie Dies in der Provinz später, nach 1870, auch wirklich geschah. Zur Ausführung seiner Idee gründete er 1844 eine eigene Anstalt zu Endenich bei Bonn, die er, nachdem er einen Ruf, Nachfolger M. JACOBI's zu werden, 1858 abgelehnt hatte, bis 1859 mit voller Kraft leitete, dann seinem bewährten Neffen Dr. OEBEKE übergab und ihr bis 1872 nur als consult. Arzt angehörte, wozu ihn ebensowohl eine allmählich eintretende Schwerhörigkeit, als auch eine gewisse Abneigung, mit Vielen in leichter Weise zu verkehren, bestimmte. Nunmehr widmete er sich um so mehr wissenschaftl. Arbeiten. 1880 erschien seine Schrift: „*Ueber Zeugung und Vererbung*“, vorher schon, 1874: „*Ueber Vererbung in Geisteskrankheiten auf Grund der Geschlechtsverschiedenheit*“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XXX). Von früheren Schriften seien erwähnt: „*Ueber die Grundformen der chron. Seelenstörungen*“ (Ib.) — „*Reiner Stockhausen, ein aktenmässiger Beitrag zur psych.-gerichtl. Med. Für Aerzte und Juristen*“ (Elberfeld 1855), welches Buch Aufsehen erregte und noch heute von Werth ist — „*Ueber Verschiedenheit der Grösse der Pupillen aus cerebraler Ursache*“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XV) — „*Ueber Wesen und Behandlung der Melancholie mit Aufregung (Mel. agitata)*“ (Ib.) — „*Ueber die Behandlung der Nahrungsverweigerung der Irren ohne gewaltsame Fütterung*“ (Ib. XXVII). Mit W. NASSE rief er den psychiatr. Verein der Rheinprovinz in's Leben und eröffnete ihn mit einem Vortrage: „*Ueber die Stellung der Psychiatrie in der Gesamtmedizin*“ (Ib. XXV). Er starb als Geh. San.-Rath 26. Januar 1887.

Oebeke in Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie. XLIII, 1887, pag. 557.

G.

Richer de Belleval, s. BELLÉVAL, Bd. I, pag. 382.

Richter, Alexander R., geb. 24. Jan. (5. Febr.) 1792 in Moskau, woselbst er auch 1810 seine Universitätsstudien beendete und seinen Dienst als Arzt der Schwarzawa-Flotte begann. 1812 wurde er jedoch Militärarzt, machte den Krieg 1812—14 mit, u. A. auch die Schlacht an der Beresina und bei Kulm und blieb hierauf von 1815—18 Militärarzt bei der Occupations-Armee in Frankreich. Nachdem er noch den Leibarzt WYLIE auf Reisen begleitet hatte, nahm er seinen Abschied, liess sich 1827 in Moskau als prakt. Arzt nieder, erhielt bald die Stellung als Stadtphysicus, wurde 1830 Oberarzt des Moskauer Marien-Hosp., in welcher Stellung er bis 1839 wirkte, wo er zum Präsidenten der med.-chir. Akad. in Petersburg ernannt wurde. Er gab jedoch diese Stellung bald

62*

auf, da er 1842 zum Director des Med.-Depart. berufen und somit Chef des Civil-Medicinalwesens wurde. In dieser Stellung blieb er bis 1852, worauf er sich von den Arbeiten zurückzog. Seit 1863 lebte er ganz auf seinem Gute im Gouv. Kaluga, wo er auch 27. Jan. 1873 an einem Herzleiden starb. R. galt für einen besonderen Kenner der Quarantaine-Frage und hat, gemeinsam mit ROSENBERGER, die noch heute gültigen gerichtl.-med. Gesetze ausgearbeitet. R. zeichnete sich durch seinen ruhigen, klaren Verstand und weiten Blick aus.

O. Petersen (St. Pbg.).

Riedel, Theodor Heinrich Johann R., zu Berlin, geb. zu Bützow in Mecklenburg 24. Febr. 1818, studierte von 1837 an in Berlin und Bonn und promovierte bei ersterer Universität 1841 mit der Diss.: „*De intestino coeco et processu vermiformi nonnulla anatomica, physiologica et pathologica*“. Er war darauf Arzt in Berlin, wurde Bezirks-Physicus und starb als Sanitäts-Rath 22. Nov. 1878, als ein wissenschaftlich strebsamer, geachteter und beliebter Arzt. Von seinen literar. Arbeiten führen wir an: „*Von den Nachtheilen, welche das Bewohnen neu erbauter Häuser auf die Gesundheit und das Leben der Bewohner derselben ausübt*“ (HUFELAND'S Journ., 1844) — „*Interessanter Fall von chron. Kehlkopfleiden*“ (Ib.) — „*Die künstl. Frühgeburt nach der Cohenschen Methode ausgeführt*“ (Monatsschr. f. Geburtsk., V, 1853; XI, 1858) — „*Die abnorme Sterblichkeit kleiner Kinder in Berlin während des Sommers und Spätsommers 1857*“ (Monats-Blatt f. med. Statist., 1857, Beilage zur Deutschen Klinik) — „*Fall von Selbstwendung*“ (Monatsschr. f. Geburtsk., XXIII, 1864) — „*Die operative Behandlung der Gebärmutterfibroide*“ (Ib. XXIV, 1864) — „*Fall von Retroversion des schwangeren Uterus*“ (Ib. XXXIV, 1869). Es ist ferner eine Anzahl seiner Aufsätze in der von ihm herausgegebenen populären Zeitschrift: „*Der ärztliche Volksbote*“ (Bd. I, 1855) enthalten. G.

*Riedinger, J. Ferdinand R., zu Würzburg, geb. 19. Sept. 1845 zu Schwanheim (Rheinpfalz), studierte in Würzburg, war namentlich Schüler v. LINHART'S, war seit 1870 Assistent in dessen Klinik, wurde 1871 promovirt, 1874 Docent, besuchte 1885 England und Frankreich und wurde 1884 Prof. e. o. der Chir. Liter. Arbeiten: „*Studien über Grund und Einheilung der Schenkelhalsbrüche*“ (Würzb. 1874, mit 11 Taff.) — „*Studien über die künstliche Blutleere*“ — „*Scharlach als Wundcomplication*“ — „*Ueber Brusterschütterung etc.*“ — „*Chirurg. Klinik im königl. Juliushospitale von . . . 1877 bis . . . 1878. Beiträge zur prakt. Chir.*“ (Würzb. 1879, mit 13 Taff.) — „*Verletzung und chir. Krankh. des Thorax und seines Inhalts*“ (BILLROTH-LÜCKE, Deutsche Chir., Lfg. 42, 1888) u. s. w. Red.

Rigaud, Philippe R., geb. 1805 in Montpellier, war seit 1833 Aide d'anat. und Prosector, wurde 1836 Doctor mit der These: „*Quelques faits de pratique chirurgicale*“, 1839 Agrégé der Pariser med. Facultät, 1841, durch einen in Paris abgehaltenen Concours, Prof. der chir. Klinik und externen Pathol. in Strassburg, zog sich nach dem Kriege von 1870/71 nach Nancy zurück, wo er 22. Jan. 1881 starb. Er hatte geschrieben: „*Cours d'études anatomiques*“ (Paris 1839) — „*Cours complet d'études anat., ou traité élém. d'anat. descriptive etc.*“ (Ib. 1842) — „*De l'anaplastie des lèvres, des joues et des paupières*“ (Ib. 1841), Concours-These — „*Clinique chirurgicale de Strassbourg*“ (4 Hefte, 1862; 1. fasc.: „*Considérations générales sur l'enseignement de la clinique et de la pathol. externe*“ — „*De l'anesthésie chloroformique et éthérée au point de vue pratique*“ — „*Du mode d'emploi du chloroforme*“ — 2. fasc.: „*Du mode rationnel de réduction des luxations traumatiques*“ — 3. fasc.: „*Mém. sur la dilatation instantanée des rétrécissements de l'urètre*“, av. 9 grav. — 4. fasc.: „*Anévrismes*“; ausserdem: „*Sur la myotomie oculaire*“.

Wieger, Geschichte der Med. . . in Strassburg, pag. 143. — Callisen, XXXIII, pag. 464. — Lorenz, IV, pag. 234. G.

* Rinne, Friedrich Heinrich R., zu Greifswald, geb. zu Eilsen im Fürstenth. Schaumburg-Lippe, studirte in Leipzig, Tübingen und Halle, promovirte hier 1874, war Assistent von SCANZONI in Würzburg und von 1876—82 bei SCHEDE und EUGEN HAHN im Berliner Krankenhaus am Friedrichshain, wurde 1883 zum a. o. Prof. der Chir. in Greifswald ernannt und schrieb: „*Die antisept. Punction der Gelenke und das Auswaschen derselben mit Carbolsäurelösungen*“ (Centralbl. f. Chir., 1877) — „*Ersatz eines Defectes der Wange, Oberlippe und einer Wangenhälfte mit Bildung des Nasenflügels und der Nasenflügel-falte aus einem Stirnlappen*“ (Vortrag auf dem VIII. Chirurgen-Congress, 1879) — „*Ueber die Nachbehandlung der Hüftgelenksresection mittelst antiseptischer Tamponnade der Wunde*“ (Deutsche med. Wochenschr., 1884) — „*Ueber Oesophagotomie wegen Fremdkörpers*“ (Deutsche med. Wochenschr., 1884) — „*Zur Behandl. der Stricturen und chron. Entzündungen der Harnröhre mit Metall-bougies*“ (Correspondenzbl. des Aerzte-Vereines des Reg.-Bez. Stralsund, 1884) — „*Ueber die Behandl. der angeborenen Hüftgelenksluxationen*“ (Ib. 1887) — „*Zur Exstirpation hochsitzender Mastdarmkrebs*“ (Centralbl. f. Chir., 1886) — „*Zur Drainage von Beckenabscessen mittelst Trepanation des Darmbeines*“ (Verhandl. des XV. Chirurgen-Congresses) — „*Experiment. Untersuchh. über die Entstehung der metastat. Eiterungen*“ (Vortrag auf der Naturforscher-Versamml. in Wiesbaden, 1887).

Red.

* Ripping, Ludwig Hugo R., zu Düren, Rheinprovinz, geb. 27. Oct. 1837 in Gieboldehausen (Prov. Hannover) als Sohn eines Arztes, studirte in Göttingen die Rechte und dann Med., war 1863—65 Assistent am patholog. Institute zu Göttingen, wurde 1864 in Hannover als Arzt approbirt, begann 1865 seine psychiatr. Laufbahn als provisor. Hilfsarzt an der Heil- und Pflege-Anstalt zu Hildesheim unter SNELL's Leitung und verblieb an dieser Anstalt, allmählich zum 1. Hilfsarzt aufrückend, bis 1871, wo er als 2. Arzt an die Rheinische Provinzial-Irren-Heilanstalt zu Siegburg übersiedelte. 1875 wurde er zum Director dieser Anstalt ernannt, deren Leitung er 1876 übernahm, 1878 aber die der neu erbauten Prov.-Irrenanstalt in Düren, welche er einrichtete und eröffnete, unter Uebernahme der in der Anstalt zu Siegburg befindlichen Geisteskranken und Beamten. Er schrieb: „*Beiträge zur Lehre von den pflanzlichen Parasiten beim Menschen (I. Nagelpilze; II. Puccinia favi; III. Miescher'sche Schläuche)*“ (HENLE's und PFEUFER's Zeitschr., 1864, mit 1 Taf., 3. R., Bd. XX) — „*Ueber die Therapie der Onychomycosis*“ (Deutsche Klinik, 1865) — „*Ueber die Sandgeschwulst bei Geisteskranken*“ (Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie, XXII, mit 1 Taf.) — „*Ueber einen Fall von angeborenem Herzfehler bei einem Epileptischen*“ (HENLE's und PFEUFER's Zeitschr., 3. R., XXVIII, m. 1 Taf.) — „*Ueber einige mikroskop. Befunde in der Hirnrinde von Geisteskranken, die in Melancholie verstorben*“ (Allg. Zeitschr. f. Psych., XXVI, mit 2 Taff.) — „*Ueber einige Fälle von Hirngeschwülsten bei Geisteskranken*“ (Ib. XXX) — „*Ueber die cystoide Degeneration der Hirnrinde bei paralyt. Geisteskranken*“ (Ib. XXX, mit 1 Taf.) — „*Ueber einen modernen psychiatr. Rechtsfall*“ (Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med.) — „*Ueber die Mitbetheiligung des Ependyms an den pathol. Veränderungen des Gehirns und seiner Häute bei Geisteskranken*“ (Allg. Zeitschr. f. Psych., XXXVI, mit 1 Taf.) — „*Ueber die Beziehungen der Syphilis zu den Geisteskrankheiten mit und ohne Lähmungen*“ (Ib. XXXVII) — „*Ueber die Beziehungen der sogen. Frauenkrankheiten zu den Geistesstörungen der Frauen*“ (Ib. XXXIX) — „*Die Geistesstörungen der Schwangeren, Wöchnerinnen und Säugenden. Monographisch bearbeitet*“ (Stuttgart 1877).

Red.

* Ritter, Karl R., zu Bremervörde, geb. 4. Dec. 1833 zu Kiel, studirte in Göttingen, Leipzig und Berlin, wurde 1856 in Göttingen mit der Diss.: „*Ueber die chron. deformir. Gelenkentzündung*“ promovirt, ist seit 1861 prakt. Arzt in Bremervörde. Er schrieb: „*Die Structur der Retina, dargestellt nach Untersuchh.*

über das Wallfischeauge“ (Leipz. 1864, mit 2 Taf.) — Artikel: „Anatomie du cristallin, du corps vitré et de la rétine“ (WECKER'S Études ophthalmolog.) — „Studien über Malariainfektion“ (VIRCHOW'S Archiv); ausserdem viele Arbeiten über Histologie der Retina, der Linse und des Glaskörpers im Archiv f. Ophthalm.

Red.

Rittmann, Alexander R., zu Brünn, geb. 16. Febr. 1827 in Mährisch-Trübau, studierte in Prag, wurde im J. 1856 zum Dr. med. et chir. promovirt, war auch Assistent an der Augenlinik des Prof. ARLT, trat 1857 in das Sanitäts-Depart. zu Kaschau in Ungarn ein und war daselbst gleichzeitig Director des dortigen Spitals bis 1861, wo er nach Brünn als prakt. Arzt übersiedelte. Von 1862—1870 leitete er die Augenabtheilung im Brünner Krankenhause, von 1863—65 war er Kreisphysicus und während seines langen Aufenthaltes in Brünn Arzt vieler Humanitätsanstalten und einige Jahre Dozent an der Brünner technischen Hochschule. Er starb 21. Jan. 1882. R. publicirte: „Die Culturkrankh. der Völker. Geschichtl. Untersuchh. über die Pesten und die Heilkunst der Vorzeit“ (Brünn 1867) — „Culturgeschichtl. Abhandl. über die Reformation der Heilkunst“ (Heft 1—4, Brünn 1869, 70, 75) — „Was ist die Pest? Vortrag über den heutigen Stand der Pestfrage“ (Ib. 1876) — „Das Stetigkeitsgesetz in den Culturkrankheiten der Völker. Vortrag“ (Ib. 1877) — „Die Chronik der Pest im Jahre 1879“ (Ib. 1879) — „Grundzüge einer Geschichte der Krankheitslehre im Mittelalter“. In seinen Schriften vertheidigte er die Ansicht, dass es nie eine selbständige Krankheit „Pest“ gegeben habe und dass jede fieberhafte Krankheit „pestartig“ werden könne. Ausser diesen Monographien schrieb er auch Artikel über Culturkrankheiten etc. in der Wiener allgem. med. Zeitung, einen Bericht über die von ihm geleitete Augenkranken-Abtheilung für 1861—1865 (Brünn 1865) u. s. w.

G.

Rivière, Baillif de la, s. BAILLY, Bd. I, pag. 263 und ROCH LE BAILLIF, Bd. V, pag. 51.

Roberdière, Duboscq de la, s. DUBOSCQ DE LA ROBERDIÈRE, Bd. II, pag. 223.

*Roberts, Milton Josiah R., zu New York, ist Dr. med., Prof. der orthopäd. Chir. und mechan. Therapie an der New York Post-Graduate Med. School and Hosp. und Visit. Orthopaed. Surgeon an den City Hospitals auf Randall's Island. Von seinen zahlreichen, grösstentheils auf Orthopädie und zum Theil auf die Beschreibung durch ihn erfundener Apparate sich beziehenden Publicatt. (ein uns vorlieg. Verzeichniss weist 35 Nummern auf) führen wir nur an: „The electro-osteotome; a new instrument for the performance of the operation of osteotomy, and a new form of retractor“ (N. Y. Med. Record, 1883) — „The exploration, excavation and illumination of the interior of bones in any part of the body“ (1885). Auch gab er heraus: „DELAFIELD'S Lectures on the practice of medicine. Phonographically reported and edited“ (N. Y., 1881).

Red.

Robin, Charles-Philippe R. (s. Bd. V, pag. 49), sehr ausführliche Biographie mit seinen sämmtl. Publicatt. nachstehend.

G. Pouchet, Ch. R. (1821—1885), sa vie et son oeuvre im Journal de l'anat. et de la physiol. XXII, 1886, pag. I—CLXXXIV.

G

Roch Le Baillif, s. a. BAILLY, Bd. I, pag. 262; Bd. V, pag. 51.

Roche, s. a. AUBERT-ROCHE, Bd. I, pag. 221.

Roche fort, Desbois de, s. DESBOIS DE ROCHEFORT, Bd. II, pag. 159.

Rodriguez de Veiga, Tomas R., portugies. Arzt des 16. Jahrh., geb. in Eborä, studierte und promovirte in Salamanca, war daselbst Prof. der Med., verfasste eine Reihe von Commentaren zu verschied. Schriften des HIPPOKRATES und GALEN und hinterliess ausserdem: „Practica medica cui accessit ejusdem

auctoris tractatus de fontanellis et cauteriis. Opus posthumum nunc primum in lucem editum“ (Lissabon 1568). Ein ausführliches Verzeichniss seiner Schriften s. bei der unten citirten Quelle.

Morejon, III, pag. 356.

Pgl.

Rodriguez de Guevara, Alfonso R., span. Arzt des 16. Jahrh., geb. in Granada, studirte an span. und italien. Universitäten, mit besonderer Vorliebe Anatomie, war Prof. in Valladolid und später in Coimbra, Kammerarzt der Königin Catalina, der er folgende Schrift dedicirte: *„Alfonsi Rod. de Guevara Granatensis in . . . professoris . . . in pluribus ex iis quibus Galenus impugnatur ab Andrea Vesalio Bruxlensi in constructione et usu partium corporis humani defensio, et nonnullorum quae in anatome deficere videbantur supplementum*“ (Coimbra 1559, 1592).

Morejon, III, pag. 86.

Pgl.

*Roe, William R., zu Dublin, geb. daselbst 7. März 1841, studirte in der med. Schule des dortigen Coll. of Surg., im Queen's Coll. zu Galway und im Meath Hosp., wurde Dr. med. 1863 bei der Queen's University, 1866 Fellow des R. C. S., 1877 Prof. der Geburtsh. bei der Schule des letzteren, stand 17 Jahre lang in inniger Verbindung mit dem Coombe Lying-in Hosp., war Deputy Master desselben und wurde erster Master des 1885 errichteten National Lying-in Hosp. Von seinen zahlreichen Publicatt. führen wir an: *„Treatment of ulcerated os, and other uterine affections, by carbolic acid*“ — *„Successful treatment of vesico-vaginal fistula*“ — *„Use of the sulphites as anthelmintics in treatment of intestinal worms in children*“ — *„Treatment of post-partum haemorrhage by injection of perchloride of iron*“ — *„Treatment of sterility*“ u. s. w.

Sir C. A. Cameron, pag. 498.

Red.

*Roehmann, Franz R., zu Breslau, geb. zu Berlin 24. März 1856, studirte von 1874—80 in Würzburg, Strassburg, Berlin, arbeitete in den Laboratorien von PAALZOW, SALKOWSKI, LEYDEN, A. FRÄNKEL, E. BAUMANN (1880—81), wurde 1880 in Berlin mit der Diss.: *„Zur Lehre von den Diureticis*“ promovirt, ist seit 1881 Assistent am physiol. Institut, seit 1882 Privatdocent für Physiol. an der Universität Breslau. Literar. Arbeiten: *„Ueber die Ausscheidung der Chloride im Fieber*“ (Zeitschr. f. klin. Med., I) — *„Beobachtungen an Hunden mit Gallen fisteln*“ (PFLÜGER'S Archiv, XXIX) — *„Ueber saure Harnsäure*“ (Zeitschr. f. phys. Chem., V) — *„Ueber die Ausscheidung von Salpetersäure und salpetrigen Säuren*“ (Ib.) — *„Beiträge zur Physiol. des Glycogens*“ (PFLÜGER'S Archiv, XXXIX) — *„Ueber Secretion und Resorption im Dünndarm*“ (Ib. XLI) — *„Ueber Bildung und Ausscheidung von Milchsäure und Zucker bei der Muskelthätigkeit (nach Versuchen von W. Marcuse)*“ (Bresl. ärztl. Zeitschr., 1886).

Red.

*Roemer, August R., zu Stuttgart, geb. daselbst 6. Dec. 1856, studirte in Tübingen, Halle, Berlin, wurde 1881 promovirt, war Assistent bei LIEBERMEISTER, Volontärarzt bei VOLKMANN, Assistenzarzt bei KÜSTER, Assistenzarzt und 2. Lehrer an der Landes-Hebeammenschule (unter FEHLING) in Stuttgart. Er ist seit 1886 daselbst Gynäkolog und prakt. Arzt und hatte geschrieben: *„Ueber periphere Temperatur des Menschen*“ (Tübingen 1881) — *„Klinische Beobachtungen über die Nachgeburtszeit*“ (Archiv f. Gynäkol., XXVIII) — *„Anleitung zur Pflege im Wochenbette*“ (Tübingen 1886).

Red.

Roesch, Karl Heinrich R., geb. zu Waldsbaeh, Ober-Amt Weinsberg in Württemberg, war Arzt in Schwenningen und Oberamtsarzt in Urach, wanderte nach Nord-Amerika aus und starb, 58 J. alt, zu St. Louis 13. Dec. 1866. Er war ein überaus fruchtbarer Schriftsteller, von dem sich u. A. folgende Schriften vorfinden: *„Ueber die allgem. Indicationen zum Aderlassen, mit Vorwort von*

Herm. Friedr. Autenrieth (Tübingen 1833) — „*Ueber die Arzneikräfte des Salmiaks*“ (Ib. 1835) — „*Primae lineae pathologiae humorum, qui in corpore humano circulantur etc.*“ (Stuttg. 1837) — *Untersuchh. auf dem Gebiete der Heilwissensch.* (2 Bde., Ib. 1837, 38) — „*De l'abus des boissons spiritueuses etc.*“ (Ann. d'hyg. publ., 1838; deutsch in *Analekten f. d. gesammte Staatsarzneik.*, 1839; zweite deutsche Bearbeit., Tübingen 1839), gekrönte Preisschrift — „*Bemerkk. über die Nothwendigkeit der Einschreitung gegen die Trunkenheit*“ (SCHNEIDER und SCHÜRMAYER'S *Annalen*, 1840) — „*Ueber die Lungenschwindsucht*“ (Stuttg. 1839) — „*Ueber die Bedeutung des Blutes im gesund. und kranken Leben. Oder: Vertheidigung meiner pathol. Untersuchh. gegen die Angriffe der Solidar- und Nervenpathologen*“ (Stuttgart 1839), die Controverse fand gegen GOTTL. CHR. FR. HAUFF (1838) und CARL AUG. STEIFENSAND (1840) statt — „*Ueber die Natur und Heilung der exanthemat. Fieber*“ (HUFELAND'S *Journ.*, 1840) — „*Ueber die Scrophelsucht und ihre Behandl.*“ (HAESER'S *Archiv*, 1841) — „*Die Stiftung für Kretinenkinder auf dem Abendberge bei Interlaken*“ (Stuttg. 1842). In den von ihm zusammen mit MAFFEI herausg. „*Neuen Untersuchh. über den Kretinismus oder die Entartung des Menschen in ihren verschied. Graden und Formen*“ (2 Bde., Erlangen 1844) rührte der 1. Bd.: „*Untersuchh. über den Kretinismus in Württemberg. Mit Anmerk. von Guggenbühl und einem Vorwort von Geo. Jäger*“ von ihm her und war sein verdienstlichstes Werk; auch gab er eine Zeitschrift u. d. T.: „*Beobachtungen über den Kretinismus*“ (3 Hefte, Tübingen 1850—52) heraus. Dazu noch überaus zahlreiche Aufsätze in Zeitschriften.

Callisen, XXXI, pag. 500.

G.

Roeschlaub, Andreas R. (s. Bd. V, pag. 58).

Matthaei, Ueber den Werth R.'s als Schriftsteller, Arzt und Mensch. Frankfurt 1802, 8. — Jaeck, Biographie des Dr. R. Altenburg 1814, 8.

G.

*Roese, Karl August R., zu Hamburg, geb. zu Erfurt 23. Dec. 1849, studirte in Leipzig 1872—76, wurde daselbst 1876 mit der Diss.: „*Ueber Supraorbitalneuralgie*“ promovirt, war Assistent von COCCIUS 1878 7 Monate lang, Assistent von HAGEN 1878—80, ist seit 1880 in Hamburg als Specialarzt für Ohren- und Halskrankheiten thätig. Er schrieb: „*Die Kunst, Hülfeleistungen für Verwundete und Kranke zu improvisiren*“ (Berlin 1884), vom internat. Comité des rothen Kreuzes zu Genf gekrönte Concurrenzschrift.

Red.

Rogers, James Blythe R., geb. 1803 zu Philadelphia als Sohn des Arztes und Professors P. K. R. am William and Mary Coll. studirte und promovirte an der Maryland Universität, bekleidete die Professur der Chemie am Washington Med. Coll. zu Baltimore, später am Med. Coll. zu Cincinnati, zuletzt an der Franklin Med. School in Philadelphia und seit 1847 an der Universität von Pennsylvania. Er starb 15. Juni 1852. Seine Arbeiten betreffen meist Themata aus der Chemie und sind in den unten genannten Quellen detaillirt.

New Americ. Cyclop. XIV, pag. 133. — Poggendorff, II, pag. 677. Pgl.

Rohden, Ludwig R. (s. Bd. V, pag. 62), starb 23. April 1887 zu Gardone-Riviera am Garda-See. Früher Badearzt in Lippspringe, dann in Arco, zuletzt in dem genannten Orte thätig, hatte er sich den Ruf eines hervorragenden Phthisiotherapeuten erworben und wusste für die von ihm vertret. Plätze und Ansichten in Wort und Schrift lebhaft einzutreten. Im Sommer 1886 hatte er das vom Verein für Kinderheilstätten neu erbaute Hospiz zu Norderney mit grosser Hingabe und entschied. Erfolge geleitet, war aber zu Anfang des J. 1887 wegen persönl. Differenzen aus dieser Stellung zurückgetreten.

Berliner klin. Wochenschr. 1887, pag. 368. — Koeniger in Deutsche med. Wochenschr. 1887, pag. 394.

G.

*Rohrer, Fritz R., zu Zürich, geb. 30. April 1848 zu Buchs, Canton St. Gallen, Schweiz, studierte in Zürich, Würzburg, Wien, war namentl. Schüler von v. TRÖLTSCHE und POLITZER, wurde 1870 promoviert, war seit diesem Jahre bis 1885 prakt. Arzt und ist seitdem Dozent der Otiatrie in Zürich. Er schrieb: „Das primäre Nierencarcinom“ (1874) — „Der Rinne'sche Versuch und sein Verhalten zur Hörweite u. zur Perception hoher Töne“ (1885) — „Bildungsanomalien der Ohrmuschel etc.“ (Tagebl. der deutschen Naturf.- und Aerzteversammll., Strassburg 1885; Berlin 1886) — „Diagnost. Bedeutung des Rinne'schen Versuches“ (Ib.).

Red.

Roi, du, s. DUROI, Bd. II, pag. 244.

Rolandis, Giuseppe De R., zu Turin, geb. 10. Sept. 1793 zu Castell' Alfieri, als Sohn des Arztes Antonio De R., wurde 1813 in Turin Dr., war später Ehrenarzt dieser Stadt, Consulente der Giunta suprema sanitaria, einer der renommiertesten Kliniker, auch sonst um die Stadt hochverdient in Fragen der Hygiene, der Vaccination und der Epidemien. Er schrieb, zusammen mit TROMPEO: „Memorie sul cholera-morbus di Parigi“ — „Effemeridi sul cholera-morbus del Piemonte“, die 1832 erschienen — „Repertorio med.-chirurgico del Piemonte“, 8 Jahre lang publiciert; ausserdem: „Cenni med.-statistici sopra Asti e sua provincia“ (Turin 1828) — „Considerazioni mediche sopra Torino“ (Ib. 1828) — „Probabilità della vita umana in varii paesi e movimento della popolazione di Torino“ (Ib. 1830) — „Della dissenteria vomitoria“ (1831) — „Necroscopia di uno sciagurato, ed osservazioni frenologiche“ (1834) — „Cenni sopra le cagioni della peste e sopra i mezzi per distruggerla. Traduzione“ (1838) — „Notizie sugli scrittori astigiani“ (Asti 1839) — „Sul bisogno igienico che i medici promuovano lo stabilimento di pubblici stocotrofi nelle rispettive loro provincie“ (Turin 1840) — „Cenni sul ricovero di mendicanti di Torino“ (1841) — „Brevi considerazioni mediche sullo stato delle carceri in Piemonte e sulla preferenza da darsi fra i varii sistemi penitenziarii“ (1844), nebst einer Reihe von Nekrologen u. s. w.

G.

Cantù, pag. 185.

*Roller, Christian Friedrich Wilhelm R., zu Brake bei Lemgo, geb. zu Illenau bei Achern (Baden) 21. März 1844, als Sohn des berühmten gleichnamigen Psychiater (s. Bd. V, pag. 69), studierte in Freiburg und Heidelberg, wurde 1880 Dr. in Strassburg, wo er unter Leitung von WALDEYER sich hirn-anatomischen Arbeiten widmete. 1884 wurde er zum Director der Heil- und Pflegeanstalt Brake bei Lemgo, Fürstenth. Lippe-Detmold, ernannt. Er schrieb: „Vom Gemüth. Psycholog. Skizzen“ (Karlsruhe 1874) — „Zur Pathologie der Angst“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XXXIV) — „Eine aufsteigende Acusticuswurzel“ (Archiv f. mikroskop. Anat., XVIII) — „Die Schleife“ (Ib. XIX) — „Centraler Verlauf des N. glossophar. Nucl. lat. med. Ein kleinzelliger Hypoglossuskern“ (Ib. XIX) — „Der centrale Verlauf des N. accessor. Will.“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XXXVII) — „Die cerebralen und cerebellaren Verbindungen des 3.—12. Hirnnervenpaares“ — „Die spinalen Wurzeln der cerebralen Sinnesnerven“ (Ib. XXXVIII) — „Die Heilanstalt Johannisberg“ (Kaiserswerth 1883) — „Motorische Störungen beim einfachen Irresein“ (Allgem. Zeitschr. f. Psych., XLII).

Red.

Ronsil, Arnaud de, s. ARNAUD, Bd. I, pag. 196.

Rosenau, Scholtz von, s. SCHOLTZ VON ROSENAU, Bd. V, pag. 272.

Rosenschöld, Munck af, s. MUNCK AF ROSENSCHÖLD, Bd. IV, pag. 313.

*Roser, Wilhelm R. (s. Bd. V, pag. 86), wurde 1841 Privatdozent in Tübingen, 1846 prakt. Arzt in Reutlingen, 1851 ord. Prof. der Chir. in Marburg, legte 1887 seine klinische Professur nieder.

Klöpffel, Univ. Tübingen, pag. 142.

Red.

*Roser, Karl R., zu Marburg, geb. daselbst 30. Dec. 1856 als Sohn des Vorigen, studirte dort, in Leipzig, Tübingen, Berlin, Halle, als Schüler von W. ROSER, B. v. LANGENBECK und R. v. VOLKMANN, wurde 1881 promovirt, war mehrere Jahre lang Assistent an den chirurg. Kliniken zu Marburg und Halle, wurde 1885 Privatdocent für Chirurgie in Marburg und schrieb: „*Beiträge zur Biologie niederster Organismen*“ (Marburg 1881) — „*Beiträge zur Lehre vom Klumpfusse und vom Plattfusse*“ (Leipzig 1885) — „*Entzündung und Heilung*“ (Ib. 1886). Er war ein Jahr lang im Auslande (Australien, Nordamerika und England) auf Reisen.

Red.

Rossell, Juan Francisco R., geb. zu Barcelona zu Ende des 16. Jahrh., war Dr. med. und Prof. der Med. in seiner Vaterstadt. Er schrieb: „*In sex libros Galeni de differentiis et causis februm; accesserunt epistolae duae etc.*“ (Barcelona 1627) — „*El verdadero conocimiento de la peste, sus causas, señales, preservacion y curacion*“ (Ib. 1632).

Morejon, V, pag. 89.

Pgl.

*Roth, Friedrich Franz R., zu Bamberg, geb. daselbst 27. Sept. 1835, studirte in München, Würzburg, Wien, Berlin, war namentl. Schüler v. BAMBERGER'S, wurde 1858 promovirt, war seit 1862 prakt. Arzt in Bamberg, wurde 1875 Bezirksarzt und 1881 Director des Allgem. Krankenhauses und Med.-Rath. Er verfasste eine Reihe von Aufsätzen in med. Zeitschriften, von 1858—1886.

Red.

*Rothe, Karl Gustav R., zu Altenburg (Herzogth. S.-Altenburg), geb. zu Schmölln (S.-A.), 9. März 1823, studirte, dem väterlichen Wunsche entsprechend, Theologie von 1843—46 in Jena und Heidelberg, beschäftigte sich als Hauslehrer mit naturwiss. und philos. Privatstudien, erlitt wegen Theilnahme an der 48er Bewegung eine 7monatl. Untersuchungshaft zu Weimar, ging dann nach Amerika, erwarb sich als Lehrer die Mittel zum Studium der Med., wurde 1853 im New York Medical College promovirt, war 1853—55 Hausarzt im Emigranten-Hospital auf Ward's Island bei New York, 1855—56 Examining Officer an der Quarantaine von New York auf Staaten Island, 1856—59 zuerst als Director eines Gelbfieber-Lazareths während einer Epidemie in Fort Hamilton bei New York, dann daselbst als prakt. Arzt thätig. 1860, kurz vor Ausbruch des Secessionskrieges, kehrte er, auf den Wunsch seines Vaters, nach Deutschland zurück, machte noch Studien in Jena und Berlin und wurde 1860 zum 2. Male Dr. in Jena mit der Diss.: „*De febris flava*“. Seit 1861 ist er in Altenburg als prakt. Arzt, Bezirksarzt und Dirigent des Kinderhospitals thätig. Literar. Arbeiten: „*Die Carbonsäure in der Med.*“ (Berlin 1875) — „*Compendium der Frauenkrankh.*“ (Leipzig 1879; 3. Aufl. 1884) — „*Die Diphtherie. Ihre Entstehung, Verhütung und Behandlung*“ (1884, 2 Auflagen) — „*Ueber die locale Behandlung der Lungenphthise mit Jod-Phenol*“ (1875) — „*Locale Behandlung der Diphtherie mit Jod-Phenol*“ (1875) — „*Die antizymot. Behandlung des Typhus abdominalis*“ (1879) — „*Behandlung der Diphtherie mit Cyan- und Jod-Quecksilber*“ (1880, 81, 86) — „*Neues, sich selbst haltendes Speculum*“ (1883). An Uebersetzungen und Bearbeitungen rühren von ihm her: FORDYCE BARKER, „*Puerperalkrankheiten*“ (Leipz. 1880) — T. A. EMMET, „*Principien und Praxis der Gynäkologie*“ (Ib. 1881) — G. HARLEY, „*Die Leberkrankheiten*“ (Ib. 1883). Ausserdem zahlreiche kleinere Abhandlungen in med. Zeitschriften, insbesondere als ständiger Mitarbeiter der „*Memorabilien*“ und des „*Frauenarzt*“.

Red.

*Roubaix, de, s. DEROUBAIX, Bd. II, pag. 157.

*Ronge, Louis-Philippe R., zu Lausanne (Schweiz), geb. daselbst 24. Nov. 1833, studirte in Strassburg und Paris, war Interne im Cantonal-Hosp. zu Genf 1857—60, wurde 1858 in Bern Doctor, war von 1860—63 Arzt in Genf, seitdem in Lausanne, wo er 1865 zum Chef-Chirurgen des Cantonal-Hosp.,

1873 zum Mitgliede des Conseil de santé des Canton Waadt und 1874 zum Divisionsarzt der eidgenöss. Armee ernannt wurde. Er war Gründer und Redacteur des „Bulletin médical de la Suisse romande“ (1865—73) und schrieb: „Inutilité et dangers de la saignée“ (Doctorats-These) — „Perforations du palais et palatoplastie“ (1867) — „Anévrysme de la carotide primitive droite; guérison par la compression digitale indirecte, intermittente“ (1867) — „Nouveau procédé de rhinoplastie“ (1868) — „Nouveau procédé pour le traitement des fractures du maxillaire inférieur“ (1868) — „Nouveau procédé pour la ligature de la carotide primitive“ (1870) — „L'uranoplastie et les divisions congénitales du palais“ (1871) — „Nouvelle méthode pour le traitement chirurgical de l'ozène“ (1873) — „Causeries chirurgicales“ (1884; 1885) — „Étude sur l'assistance des malades et sur les hôpitaux“ (1873). Er übersetzte auch F. ESMARCH's „Manuel de chirurgie de guerre“ (1882). Red.

* Rouse, James R., zu London, geb. daselbst 1830, studierte im St. George's Hosp., wurde 1851 Member, 1863 Fellow des R. C. S., war früher Docent der Anat., gegenwärtig der Chir. bei der med. Schule und Surgeon des St. George's Hosp., Surgeon am Roy. Westminster Ophthalm. Hosp., Ophthalm. Surgeon am Eastern Counties Asylum for Idiots u. s. w. Er schrieb über „Rheumatic iritis“ (St. Georg. Hosp. Rep.) — „Treatment of acute orchitis“ (Ib.) — „On strumous disease of the rectum“ (Brit. Med. Journ., 1859) — „Ulceration of lower extremity of rectum“ (Ib. 1860) — „Case of glaucoma treated by division of ciliary region“ (Ib.). Red.

Rouvière, s. AUDIN-ROUVIÈRE, Bd. I, pag. 223.

Roux, Philibert-Joseph R. (Bd. V, pag. 100), ausführl. Biographie bei nachstehender Quelle.

R. Marjolin in Mém. de la Soc. de chir. de Paris. V, 1863, pag. 1. G.

Roverellus, Joannes Antonius R. (s. Bd. V, pag. 104), verfasste: „Liber de morbo Patursa (nicht „Patusa“), qui vulgo gallicus appellatur“; wörtlicher Abdruck nebst Bemerkungen bei GRUNER, Scriptorum, pag. 260—345 (auch von ASTRUC, de morb. vener., pag. 511 erwähnt). „De vita Roverelli parum constat.“ GRUNER. J. Ch. Huber (Memmingen).

De Roy, Hendrik de R. (Regius) (s. Bd. V, pag. 105), geb. 29. Juli 1598, gest. 19. Febr. 1679.

Biogr. méd. III, pag. 563. — Diet. hist. II, pag. 165. G.

Le Roy de Méricourt, s. LE ROY DE MERICOURT, Bd. III, pag. 680.

* Rubner, Max R., zu Marburg in Hessen, geb. zu München 2. Juni 1854, studierte in Leipzig und München, als Schüler von C. LUDWIG und C. v. VOIT, wurde 1878 promovirt, 1885 zum a. o. Prof. der Hygiene in Marburg und 1887 zum Prof. ord. ernannt. Literar. Arbeiten: „Ueber Ausnützung der gebräuchlichsten Nahrungsmittel im Darmcanale des Menschen“ — „Ueber den Werth der Weizenkleie für den Menschen“ — „Untersuchungen am hungernden Pflanzenfresser“ — „Vertretungswerthe der organ. Nahrungsstoffe“ — „Einfluss der Körpergrösse auf Stoff- und Kraftwechsel“ — „Untersuchungen calorimetrischen Inhalts“ — „Versuche über die Fettbildung aus Kohlehydraten“ — „Ueber isodynamen Mengen von Eiweiss und Fett“ — „Ueber physikal. und chem. Wärmeregulation“ — „Ueber die Wärmebildung bei abundanter Kost“ — „Die tägliche Variation der CO₂-Ausscheidung“ — „Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Respiration des ruhenden Muskels“ etc. Red.

Rueckhard, Rabl-R., s. RABL-RUECKHARD, Bd. IV, pag. 654.

Ruer, Julius Wilhelm R. (s. Bd. V, pag. 116), geb. 30. Mai 1784, gest. 17. Dec. 1864 zu Hamm.

Laehr, pag. 43, 100. G.

Ruiz Tornero, Miguel R., tüchtiger span. Militär-Chirurg des vorigen Jahrh., Mitglied der Akad. in Sevilla, schrieb: „*Dis. quirurgica: del metodo mas seguro, pronto y eficaz de administrar las unciones mercuriales*“ (Sevilla 1772) — „*Dis. quirurg. del uso de los ácidos vegetales en las úlceras cacoetes*“ (Ib.) — „*Lecc. quirurg. pract.: de la inflamacion de los huesos, modo de conocerla y curarla*“ (Ib. 1785) — „*Dis. de cirujia: sobre cierta especie de abscesos cancrósos, ráros en la practica*“ (Ib. 1786) — „*Dis. quirurg. método quirúrgico curativo de las viruelas y modo de socorrer los accidentes que les sobrevienen*“ (Ib. 1787) — „*Dis. quirurg.: indagaciones sobre las enfermedades contagiosas de cirujia, determinando si las úlceras cancrósas lo son*“ (Ib. 1788) — „*Dis. quirurg.: del labio leporino y su curacion*“ (Ib. 1789) — „*Dis. quirurg.: de los medios de prevenir la gangrena y convulsion en las grandes fracturas sin necesidad de amputar los miembros*“ (Ib. 1791).

Morejon, VII, pag. 327—329.

Pgl.

Ruiz de Luzuriaga (s. Bd. V, pag. 120), s. a. Bd. VI, pag. 912.

Ruizes de Fontecha, s. FONTECHA, Bd. VI, pag. 786.

Runge, Karl Friedrich Ferdinand R., zu Nassau a. d. Lahn, geb. zu Oldendorf in Westfalen 18. Mai 1835, studirte von 1853 an in Heidelberg, Würzburg, Halle, wo er 1855 promovirt, und später wahrscheinlich in Berlin, wo er als Arzt 1858 approbirt wurde. Er practicirte dann zunächst während der Cholera-Epidemie in Elberfeld, liess sich später in Lübecke nieder, kam von dort 1867 als Leiter der Wasserheilanstalt nach Nassau a. d. Lahn, war zugleich mehrere Jahre lang Arzt des dortigen Hosp., machte die Feldzüge von 1866 und 1871/71 mit, war von 1872 ab einige Jahre lang Kreiswundarzt des Unter-Lahnkreises, wurde 1875 Sanitätsrath und starb 12. Jan. 1882. Die literar. Arbeiten dieses als tüchtigen Hydro- und Elektrotherapeuten bekannten Arztes waren u. A.: „*Der Rheumatismus der Muskeln und Gelenke*“ (Wiesbaden 1868) — „*Nassau a. d. Lahn. Beob. auf dem Gebiete der Kaltwassercuren und der sogenannten Naturheilmethoden*“ (Ib. 1869) — „*Versuche über den Elektrotonus am Lebenden*“ (Archiv für klin. Med., VII, 1870) — „*Der Wasserglasverband*“ (Berliner klin. Wochenschrift, 1870) — „*Zur Genese und Behandl. des Schreibkrampfes*“ (Ib. 1873) — „*Beob. auf dem Gebiete der Wassercuren und anderer physikal. Heilmethoden*“ (Wiesbaden 1872) — „*Das Verhalten bei Bade- und Kaltwassercuren*“ (Ib. 2. Aufl. 1874; 3. Aufl. 1877; 4. Aufl. 1881) — „*Ueber die Bedeutung der Wassercuren in chron. Krankhh.*“ (Deutsches Archiv für klin. Med., 1873) — „*Ueber Kopfdruck*“ (Archiv für Psych. u. Nervenkrankhh., 1871) — „*Die Wassercur. Allgemeinverständl. Darstell. des Wesens, Aufgaben derselben u. s. w.*“ (Leipz. 1879).

G.

*Rupprecht, Bernhard R., zu Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise, geb. 17. Dec. 1815 zu Alsleben a. Saale, studirte in Berlin (1835—40), wurde daselbst 1839 promovirt, ist seit 1840 prakt. Arzt in Hettstedt, seit 1841 Bergarzt daselbst, seit 1866 Kreisphysicus des Mansfelder Gebirgskreises, seit 1870 Chefarzt des gewerkschaftl. Krankenhauses, seit 1872 gewerkschaftl. Oberarzt und auch Sanitätsrath. 1877 musste er die Praxis wegen apoplect. Lähmung niederlegen und 1886 auch auf das Physicat verzichten. Er schrieb: „*Die Trichinenkrankheit im Spiegel der Hettstedter Endemie von 1863*“ (Hettstedt 1864); die Trichinose wurde von ihm zum ersten Male noch während der Dauer der Krankheit als solche mikroskopisch nachgewiesen und war vorstehende Schrift die erste eingehende Monographie über Trichinenkrankheit (156 Erkrankungen, 27 Todesfälle) — „*Der Trichinensucher oder was der Fleischbechauer wissen, thun und lassen muss, um eine zuverlässige mikroskop. Fleischuntersuchung zu machen*“ (Ib. 1887); ausserdem viele med., hygien., gerichtsarztl. und veterinäre Artikel in verschied. Zeitschriften.

Red.

Russ, John Denison R., geb. zu Chebacco (jetzt Essex), Mass., 1. Sept. 1801, studirte seit 1823 in Boston, New Haven, Paris, London, Edinburgh und Dublin, liess sich 1826 in New York nieder, betheiligte sich von 1827 bis 1830 als Arzt an der polit. Bewegung in Griechenland, kehrte 1830 nach New York zurück, widmete sich hier seitdem besonders dem Blindenunterrichte, wurde 1832 Oberaufseher des New Yorker Blinden-Instituts und erwarb sich durch Förderung aller das Blinden-Unterrichtswesen betr. Interessen bedeutende Verdienste. 1858 gab er seine Aemter auf und zog sich nach Brooklyn zurück.

New Americ. Cyclop. XIV, pag. 215.

Pgl.

Russell, James R., zu Birmingham, geb. daselbst 1. April 1818, als Sohn eines hervorragenden Arztes, wurde 1848 bei der Londoner Univers. Doctor, Member und 1867 Fellow des R. C. P., war einige Jahre Physic. am Birmingh. General Dispensary und wurde 1859 zum Physic. des General Hosp. erwählt, eine Stellung, die er bis 1 Jahr vor seinem Tode innehatte. Er nahm den grössten Antheil an dem Birmingh. Medical Institute seit seiner Gründung, wurde 1882 Präsident desselben, publicirte viele treffliche Vorless. und klin. Abhandll., wirkte jedoch mehr durch seine Lehre am Krankenbette. Er starb 5. Oct. 1885 als einer der geachteten Aerzte der Stadt. Es finden sich von ihm Arbeiten im Brit. Med. Journ., Med. Times and Gaz., Midland Med. Rev.

Lancet. 1885, II, pag. 694. — Med. Times and Gaz. 1885, II, pag. 551.

G.

Russwurm, s. GLEICHEN-RUSSWURM, Bd. II, pag. 576.

*Rutherford, William R. (s. Bd. V, pag. 130), geb. zu Ancrum Craig, Roxburghshire in Schottland, 20. April 1839, wurde 1865 Assist. des Prof. der Institutes of Medicine bei der Univers. Edinburgh, 1869 Prof. der Physiol. am King's Coll. zu London, 1874 Prof. der Institutes of Med. in Edinburgh, 1876 Fellow der Roy. Soc. in London.

Red.

Ryff, Walter Hermann (s. Bd. V, pag. 133), vergl. auch HALLER, Bibl. chirurg. I, pag. 196 und v. SIEBOLD, Gesch. der Geburtsh. II, pag. 20. — Die zweite Hälfte seines Rosengartens handelt von Krankheiten der Neugeborenen. — „Plagiator, polygraphus, malorum morum, passim de civitatibus ejectus“. v. HALLER. — GESNER, Bibl. universal. Fol. 361 (scharfe Beurtheilung).

J. Ch. Huber (Memmingen).